

(423—9)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 13. September 1864.

1. Dem Hermann Kausch in Wien, Wieden, Mühlgasse Nr. 1, auf die Erfindung eigenthümlicher Fußboden-Platzmasse für die Dauer eines Jahres.

Am 14. September 1864.

2. Dem Albert Gasc und Alfons Charconnet Beide Optiker in Paris (Bevollmächtigter Oskar Kramer, Kunsthändler in Wien, Stadt, Grabengasse Nr. 7), auf Verbesserungen in der Construction photographischer Objective für die Dauer von fünf Jahren.

3. Dem Hubert Biedermann, k. k. Lieutenant in Pension in Wien, Neubau, Furggasse Nr. 50, auf Verbesserungen seiner unterm 3. August 1863 privilegierten Revolver für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Johann Georg Popp Zahnarzt und dessen Gattin Barbara Popp in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2, auf eine Verbesserung des Anatherin-Mundwassers für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Leo Kalisch, Handlungsbuchhalter in Wien, Mariabül, Dreikaisergasse Nr. 7, auf die Erfindung von Wohnungs-Ankündigungstafeln, unter der Benennung „Kalisch's erster Wiener Wohnungs-anzeiger“, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Michael Szabo, Schnürmacher, und Paul Regrenyi, Schlossermeister, Beide zu Szegedin in Ungarn, auf die Erfindung einer Schnürschlagmaschine zur Erzeugung von echten, bisher bloß mittelst Handarbeit verfertigten Besiegelschnüre für die Dauer von vier Jahren.

Am 15. September 1864.

7. Dem Joseph Gázar Kulka jun. zu Hernals bei Wien, auf die Erfindung einer wasserdichten Leder-Lack-Wäsche für die Dauer eines Jahres.

Am 16. September 1864.

8. Dem Joseph Mühlhauser, bürgl. MetaVerarbeiter in Wien, Josephstadt, Tagergasse Nr. 24, auf eine Verbesserung an dem Brenner und an der Vorrichtung zur Füllung der Petroleum-Lampen für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 3, 5 und 8, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 10. September 1864.

1. Das dem Karl Eppler auf eine Verbesserung an der Schmiervorrichtung für Eisenbahn-Wagenachsen, unterm 4. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Franz Coignet auf die Erfindung von Apparaten zur Anfertigung eines eigenthümlich zu verwendenden plastischen Mörtels, genannt „Beton Coignet“, unterm 17. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Emil Zeller auf die Erfindung eines in Ein Stück zusammengelegten elektro-magnetischen Apparates, unterm 11. September 1861 ertheilte, seither an Dr. Wilhelm Gollmann übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

4. Das dem Karl Simeons und Comp. auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Gelatine, unterm 3. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 15. September 1864.

5. Das dem Ferdinand Karl Philippson auf die Erfindung einer doppelwirkenden Pumpe, unterm 29. September 1862 ertheilte, seither an G. Sigl übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten, vierten und fünften Jahres.

6. Das dem Ludwig Schwarzkopf auf eine Verbesserung der sogenannten Universal-Schrauben-Schlüssel, unterm 19. September 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres.

(1—2)

Nr. 7599.

Kundmachung.

Nachdem der Postverkehr mit Russisch-Polen wieder hergestellt ist, so können laut hohen Handels-Ministerial-Erlasses vom 28. v. M., Z. 15783—3917, Geldsendungen nunmehr wieder anstandslos nach jenem Königreiche angenommen und abgefertigt werden.

K. k. Postdirektion Triest am 4. Dezember 1864.

(6—2)

Kleien = Verkauf.

Am 19. Jänner 1865, Vormittags 10 Uhr, werden in der hiesigen k. k. Verpflegs-Magazinskanzlei circa 335 Zentner Korn-Kleien sammt Koppicht in kleineren Partien von 5 bis 10 Zentner gegen gleich baare Bezahlung licitando veräußert werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Verpflegs-Verwaltung.

Laibach am 27. Dezember 1864.

(7—2)

Kundmachung.

Am 18. Jänner 1865, Vormittags 10 Uhr, wird in der hiesigen k. k. Verpflegs-Magazinskanzlei eine mündliche Verhandlung wegen Ermittlung des Mahl- und Mühlfuhrlohnes für die Zeit vom 1. März 1865 bis Ende Februar 1866 stattfinden.

Die in einem Jahre zu vermahlende Brodfrucht wird in circa 24000 Mehen bestehen.

Als Konkurrenten werden nur Mühlenbesitzer und Pächter zugelassen.

Unternehmungslustige haben ein bezirks-ämliches Zertifikat über ihre Solidität und Unternehmungsfähigkeit, dann über die Entfernung ihrer Mühle von Laibach beizubringen.

Die übrigen Bedingungen können täglich während der Amtsstunden in der hiesigen k. k. Verpflegs-Magazinskanzlei eingesehen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Laibach am 27. Dezember 1864.

(13—2)

Pferde = Verkauf.

Den 11. d. M., Vormittags halb 10 Uhr, werden am Hauptwacheplatz zu Laibach 24 Stück defektose k. k. Dienstpferde licitando verkauft, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

Von der k. k. Feld-Inspektion Nr. 2.

Laibach am 8. Jänner 1865.

(16—1)

Nr. 42.

Kundmachung.

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für das I. Semester 1865 am

22. und 23. Februar

um 8 Uhr Vormittags abgehalten werden.

In Folge h. Unterrichts-Minist.-Erlasses vom 9 Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochw. f. b. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Übungen erfüllt haben.

K. k. Gymnasialdirektion Laibach am 9. Jänner 1865.

(39—1)

Nr. 6337.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Josef Rebol die exekutive Versteigerung der dem Hrn. Johann Porenta gehörigen, gerichtlich auf 5523 fl. öst. W. geschätzten, im Grundbuche der Bisthum-Herrschaft Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt sub Conscrip.-Nr. 41 gelegenen Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagssetzungen, und zwar:

die erste auf den

30. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar,

und die dritte auf den

27. März l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Rathssaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfand-

realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 31. Dezember 1864.

(50—1)

Nr. 2177.

Erinnerung

an Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee.

In der Rechtsache des Franz Fortuna von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikt, wider Josef Turk von Stroitsch bei Osivniz, im Bezirke Gottschee, ist dem Letztern wegen seines unbekannten Aufenthaltes zur Empfangnahme des wechselt-

gerichtlichen Zahlungsauftrages vom 22. November 1864, Z. 1980, ob 52 fl. c. s. c. Herr Dr. Rosina aus Neustadt als Curator ad actum bestellt worden, an welchen auch die weiteren einschlägigen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird der Geklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte hiemit verständigt.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 31. Dezember 1864.

(23—3)

Nr. 6517.

Konkurs

über das Vermögen der Frau Aloisia v. Garzarolli, Inhaberin eines Gast- und Greißlereigewerbes zu Adelsberg.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es sei auf Grund des Güterabtretungsgefuchtes de praes. 31. Dezember 1864, Z. 6517, der Konkurs über das gesammte bewegliche, und

das in den Kronländern, wo die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852 gültig ist, unbewegliche Vermögen der Frau Aloisia v. Garzarolli, Inhaberin eines Gast- und Greißlereigewerbes zu Adelsberg sub Haus-Nr. 74 von Amtswegen eröffnet, und der hiesige k. k. Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Johann Bucar als Konkursmassa-Vertreter, sowie Herr Karl Premrou aus Adelsberg als interimistischer Vermögens-Verwalter aufgestellt worden.

Es wird daher Jedermann, der wider gedachte Kridatarin irgend eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis 28. Februar 1865

die Anmeldung in Gestalt einer förmlichen Klage wider genannten Vertreter bei diesem Gerichte so ge-wiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene